

HGO 100 Jahr Feier vom 23.10.2004 auf dem Alpentower

Begrüssung

Werte Frauen und Mannen,
im Namen vom Handwerker- und Gewerbeverein Oberhasli begrüsse ich
Euch ganz herzlich, hier im Alpentower, auf 2'245 m.ü.M.

Speziell begrüssen möchte ich:

Nationalrat	Pierre Triponez Kathrin Anderegg	Direktor Schweiz. Gewerbeverband Präsidentin KMU Kanton Bern
Grossrat	Kurt Anderegg Adolf Zobrist	Mitg. Leit. Ausschuss, Präs. GAVIO Präsident HV Brienz

Im weiteren

Delegationen von Behörden

Yvonne Kehrli

RSH Amtsbezirk Oberhasli

Roland Künzler

GR-Kollege

Anw.

Gmd.rats und Gde.P des Amtsbezirk Oberhasli

Vertreter und Vertreterinnen von

- Sponsoren und Inserenten von der Jubiläumschronik

Presse	Susanne Michel Stefan Regez	„Berner Oberländer“ „Oberhasler“
--------	--------------------------------	-------------------------------------

Liebe HGO – Mitglieder,
Werte Gäste,
Geschätzte Frauen und Mannen,

es freut uns, dass Ihr der Einladung vom Handwerker- und Gewerbe-
verein Oberhasli, in so grosser Zahl, habt Folge geleistet.

Und es freut uns, dass so Ihr den Weg und die Zeit gefunden haben, um
an unserer Feier teil zu nehmen.

Entschuldigungen (stellvertretend)

Frau RR Elisabeth Zölch

Volkswirtschafts-Direktorin

Wir hoffen, dass mir **hier** gemeinsam, es paar gemütliche und unter-
haltssame Stunden, abseits von der täglichen Hektik, dürfen verbringen.

Einleitung

100 Jahre Handwerker- und Gewerbeverein Oberhasli

Eine lunge Zeit,

Eine Zeit

- mit Höhen und Tiefen
- mit Aufschwüngen, aber auch Rezessionen
- mit Vollbeschäftigung, aber auch mit Arbeitslosen
- mit vielen Geschäftsgründungen, aber leider auch Schliessungen

aber **eine** Konstante ist über all die Jahre geblieben nämlich der **Handwerker- und Gewerbeverein Oberhasli**, wan von einem guten Dutzend initiativen Mannen im Jahr 1904 ist gegründet worden.

Ein Spruch sagt:

Wer in die Zukunft will „lüögen“, muss die Vergangenheit kennen.

Ich will jetzt aber nicht im Detail, auf die vergangenen 100 Jahre HGO zurück schauen und eingehen.

Viel besser kann das unsere Jubiläumschronik, **100 Jahre HGO**, welche vom Kurt Gertsch, alt-Direktor MHB, anhand von unzähligen Protokollen, Aktennotizen, Jahresrechnungen und Korrespondenzen (in den Anfangszeiten noch in alt-deutscher Schrift), und vielem mehr, geschrieben hat.

Alle HGO – Mitglieder und heute anwesenden Gäste bekommen eine solche Chronik mit auf den Heimweg.

Ich persönlich kann Euch die Jubiläumschronik nur bestens empfehlen zu lesen, zu studieren aber auch zu staunen.

Auf über 100 Seiten ist die Geschichte von der letzten 100 Jahre Handwerk, Gewerbe, Tourismus und Politik vom Oberhasli fest gehalten worden.

Sehenswert sind auch die interessanten Fotos über das vergangene Jahrhundert im Oberhasli.

Kurt Gertsch, Dir ganz einen herzlichen Dank für Deine riesige Arbeit an der bestens gelungenen Jubiläumschronik.

Politik und Gewerbe

Einerseits rede ich hier als amtierender Präsident vom HGO, aber andererseits kann ich nicht ganz verkneifen, auch noch ein paar Worte als Grossrat vom Amtsbezirk Oberhasli zu Euch z'richten.

Vom Fritz Ringgenberg, den meisten hier innen bekannt, ist in einer Schriftenreihe von der Volkswirtschaftskammer Berner Oberland, ein Aufsatz zum Thema „Die Einführung der Reformation im Haslital“ folgendes zu lesen.

Ich zitiere:

„Der von 1334 (also vor 670 Jahren) an während 6 Jahren als Landammann waltende Wernherr von Resti war mit der bernischen Schultheissenfamilie vom Kramburg verschwägert.

Als Ritter und kriegserfahrener Mann war er mutmasslich der Führer der Hasler, welche sich in der Schlacht von Laupen voll und ganz einsetzten.

Auch in späteren Jahrzehnten finden wir Stadt und Land in Freundschaft und Eintracht. Wenn Bern für Festungsbauten oder Kriegszüge Geld benötigte, so klopfte es dafür nicht umsonst im Hasli an.

Die damals offenbar noch wohlhabende Landschaft zahlte die Reichssteuer einmal auf sieben und ein zweites Mal sogar auf zehn Jahre zum Voraus, wofür sie sich allerdings durch Brief und Siegel versprechen liess, dass der Landsgemeinde- und Richtplatz nicht Bern, sondern der Landschaft gehöre“.

wan ich das gelesen habe, sind mir doch so verschiedene Gedanken durch den Kopf gegangen:

Wie hätten die Ur-Hasler vom 14. Jahrhundert „echt“ reagiert, wenn sie die Debatte vom April 2004 im Berner Grossen Rat zum Thema **Bezirksreform** mitverfolgt hätten?

Hätten die sich das lan gefallen?

Wären Sie auf Barrikaden gestiegen oder auf Bern marschiert?

Oder zum Thema **„Vorauszahlung von den Steuern“**

Sind die Wasserzinsen vom Oberhasli, immerhin ca. 18 Mio Franken, wan direkt in die Staatskasse vom Kantons Bern fliessen, nicht auch eine Art Vorauszahlung von Steuern?

Handwerker- und Gewerbe im Oberhasli 2004

Aber verlassen wir hier die Politik und kehren wieder zum Handwerk und Gewerbe zurück.

Wie sieht es mit den Arbeitsplätze im Oberhasli aus?

Zur Zeit gibt es im Oberhasli rund 4'700 Arbeitsplätze.

Die verteilen sich in die 3 Sektoren.

- Dienstleistung 62 %
- Land- und Forstwirtschaft 18 %
- Industrie und Gewerbe 20 %

Im HGO sind rund 180 Gewerbebetriebe Mitglied und stellen in rund 60 verschiedenen Berufen, über 100 Lehrstellen pro Jahr zur Verfügung. Gerne verweise ich an der Stelle auf die traditionelle Hasli-Olympiade.

Erwähnenswert sind aber die grossen Veränderungen in den letzten 20 Jahren, nämlich:

- in der Dienstleistung, ein Wachstum von 18 %
- in der Land- und Forstwirtschaft, ein Rückgang von 30 %
- und im Gewerbe, ein Rückgang von 26 %

Das heisst, gewachsen ist vor allem der Dienstleistungssektor und damit sicher die wichtigen Arbeitsplätze im Tourismus.

Aber gerade diese Arbeitsplätze sind

- wertschöpfungsschwach, wetter- und krisenanfällig.

Ich selber bin ein Verfechter von einem guten Mix von der 3 Sektoren, denn auf einem Dreibein, mit circa 3 gleich langen Stuhlbeinen lässt sich am besten hocken.

Zum Verlust von Arbeitsplätzen im Oberhasli

In den letzten 20 Jahren sind Arbeitsplätze im Oberhasli um rund 1.8 % zurück gegangen, im Kanton Bern dagegen sind ca. 2.1% neue Arbeitsplätze entstanden.

Das heisst im Klartext:

Die Arbeitsplätze im Kanton Bern verschieben sich ins Berner Mittelland, trotz Wachstum im Tourismusbereich.

Diesem Umstand müssen wir Rechnung tragen und vor allem auch politisch agieren und reagieren.

Zur Arbeitslosigkeit im Amtsbezirk Oberhasli

Mit 1% Arbeitslosen per Ende Juli 04 steht das Oberhasli im Kanton Bern, wan 2.6% arbeitslos sind sehr gut da.

Einzig das Saanenland, mit 0.8% Arbeitslosen steht noch es bitzli besser da.

Chancen und Risiken

Was heisst das jetzt aber für Zukunft für uns Hasler und für den
Amtsbezirk Oberhasli?

Wo liegen unsere Chancen?

Und wo sind die Risiken?

Zuerst zu den Chancen

Tourismus

Ich bin überzeugt, dass unsere unverwechselbare und schöne
Landschaft einer von den grössten Trümpfe im Tourismus darstellt.

Und wenn ich der Studie darf glauben, was sagt, dass unsere
Produktionskosten im Tourismus im Vergleich zu Oesterreich ca. 40%
höher sind, aber die Angebotspreise bloss 15-20%, denke ich, dass da
noch ein grosses Potential vorhanden ist.

Eine weitere grosse Chance für den Wintertourismus sehe ich in der
möglichst raschen Realisierung vom Schneeparadies Hasliberg –
Melchsee Frutt – Titlis.

- schneesicher,
- zentral in der Schweiz,
- von drei Seiten erreichbar,
- den heutigen Kundenwünschen gerecht, denken wir an
Oesterreich und das Südtirol

ist das Schneeparadies ein wirkliches Zukunftsprojekt, das jetzt nicht
schon in der Vor-Projektphase von allen Seiten sollte überkritisch ver-
und zer-diskutiert werden.

Und wahrscheinlich die grösste Chance für das Oberhasli, ist und bleibt
die Realisation vom Projektes KWO+.

Das neue und überarbeitete Projekt ist

- sinnvoll, sowohl aus der Sicht Energie, aber auch aus der Sicht
Volkswirtschaft.
- es werden immerhin in 5 Etappen ca. 1.3 Mia sFr. investiert, was
der Volkswirtschaft im Oberhasli, aber auch im Kt. Bern und der
Schweiz zu Gute kommt.
- KWO+ wird in einem bereits verbauten Gebiet realisiert, in einem
Gebiet, wo 7 – 8 Monate Winter herrscht.

Darum hoffe ich mit Euch, dass KWO+ möglichst rasch kann realisiert
werden, im Interesse

- von der Wasserkraft, einer sauberen, erneuerbaren und vor allem
speicherbaren Energie und im Interesse
- von einer gesunden Volkswirtschaft.

Weitere Chancen

Weitere erwähnenswerte Chancen sind aber auch

- der Flugplatz Meiringen mit rund 200 Arbeitsplätze und jährlichen Investitionen in Mio-Höhe.
- die Privat-Klinik Meiringen mit über 400 Angestellten
- die zukunftsgerichteten Verhandlungen vom Gde.rat Meiringen betreffs dem Kauf vom Zeughaus Meiringen für eine Ausbildungsstätte vom schweiz. Seilbahnenverband

Chancen sind aber auch immer wieder die vielen Anlässe, wann in der gesamten Region über all die Jahre sind durchgeführt wurden, von

- Weltcup-Skirennen, Freestyle-WM, Interbancario2005 über TdS-Etappenort zu Bike-Europacup-Rennen, aber auch
- Kant. Jodlerfest, eidg. Trychlerreffen und vielem mehr.

Zu den Risiken

Klar haben wir auch Risiken zu berücksichtigen:

Zum Beispiel in der Landwirtschaft

Trotz grossen Direktzahlungen und Verfassungsauftrag wird die Landwirtschaft in den nächsten Jahren weiterhin mit sinkenden Preisen zu kämpfen haben und es werden weitere Landwirte ihre Betriebe aufgeben müssen, nicht zum Vorteil vom Tourismus, welcher auf eine intakte Landschaft zählt.

Oder auch in der Industrie

Trotz zentraler Lage in der Schweiz und guter Anbindung ans schweiz Strassennetz, wird es auch in der Zukunft schwierig sein, Industrie in der alpenregion können anzusiedeln.

Ein Wort zur Bevölkerung-Entwicklung

Leider müssen wir auch zur Kenntnis nehmen, dass im Amtsbezirk Oberhasli ein Bevölkerung-Rückgang stattfindet.

In den letzten 5 Jahren ist die Bevölkerung um ca. 2% zurückgegangen.

Einzig die Gde. Meiringen ist in etwa konstant geblieben.

Alle anderen 5 Gde. haben einen Bevölkerungsrückgang von 2 – 8 % zu verzeichnen.

Jahrgänger 50 – 54 in der Gde. Innertkirchen

Noch eine interessante Statistik zur Auswanderung aus dem Hasli.

Ich verwalte die Adressen von den Jg. 1950 – 54 von der Gde.

Innertkirchen.

Das sind 109 Adressen,

- wovon 54 Frauen und 55 Männer.

Davon leben heute

- | | | | |
|---------------------------|----|------|-----|
| - noch in Innertkirchen | 20 | also | 18% |
| - im Amtsbezirk Oberhasli | 18 | also | 17% |
| - Auswärts | 71 | also | 65% |

Mit anderen Worten, die Abwanderung findet schon seit Jahren statt.

Schlussfolgerungen

Trotz den jetzt aufgezählten Risiken bin ich der festen Überzeugung, dass die Chancen eindeutig überwiegen.

Als überzeugter Optimist halte ich mich an Sir Peter Ustinov, der einmal sagte:

Ein Optimist ist jemand, der genau weiss, wie traurig die Welt sein kann, während ein Pessimist täglich neu zu dieser Erkenntnis gelangt.

Dank

Damit komme ich zum Schluss, das heisst zum Dank:

Danken möchte ich:

- allen Gäste, wan mit uns heute hier 100-Jahr-Jubiläum feiern
- allen Sponsoren und Inserenten von der Jub.chronik
- dem Verfasser von der Jub.chronik, dem Kurt Gertsch
- dem Gesamt-OK der Hasli-Olympiade
- allen Präsidenten, es sind deren 30, und VS-Mitgl. von den verfl. 100 Jahre HGO
- allen HGO-Mitgliedern, welche uns über Jahre die Treue halten
- der Musik, Willi's Wyberkapelle, für die lüpfige Unterhaltung
- dem heutigen Gastgeber Jürg Gehri und seinem Team
- den anw. Presse-Vertretern für eine tolle Berichterstattung
- und allen, wan zum gelungenen Fest beigetragen haben

Ich wünsche Euch allen und schönen und unvergesslichen Abend und danke bestens für Eure geschätzt Aufmerksamkeit.

